



Perwärme für Erforschung - an der Verwirklichung des wichtigsten Rekonstruktionsobjektes der TU im Jahr 1987 beteiligen sich aktiv die FDJler - hier Studenten der Sektion Mathematik.

FDJ-Studentenbrigaden - Beitrag zur Stärkung der Volkswirtschaft

1987 kommen 2400 Studenten der Technischen Universität Karl-Marx-Stadt in Bereichen unserer Volkswirtschaft bzw. in der SU, VR Bulgarien, CSSR und der VR Polen zum Einsatz. In der DDR erfolgt der Einsatz in solchen Schwerpunkten wie bei der Deutschen Reichsbahn, der Aktion „Gesunder Wald“, der „FDJ-Initiative Berlin“, im Maschinenbau und in der Konsumgüterindustrie. Unsere Studenten werden dabei mithelfen, den „FDJ-Auftrag XI. Parteitag“ zu erfüllen. Die in den letzten Wochen durchgeführten Umdenkungen der Einsatzobjekte bei einigen Studentenbrigaden sollen dem verstärkt Rechnung tragen. Doch nicht nur ökonomische Aspekte spielen bei den Einsätzen eine Rolle. In den Lagern „Karl Marx“ in der Wuhlheide, „Integration konkret 87“, in Breitenbrunn, „Fritz Heckert“ in Karl-Marx-Stadt sowie „Martin Hoop“ in Zwickau erwartet die Teilnehmer ein breites politisch-kulturelles und sportliches Angebot. Die Lagerleistungen waren

in der Vorbereitungsphase bemüht, ein vielfältiges und abwechslungsreiches Programm zu erstellen.

Über 500 Freunde fahren dieses Jahr im Rahmen des FDJ-Studentensommers in das sozialistische Ausland. Dort erwarten sie drei Wochen Arbeit mit Freunden. Dabei werden sie das Land, seine Sitten und Gebräuche, seine Errungenschaften und auch Probleme aus direktem Erleben kennenlernen.

Ein Wort noch zum Schluß: Inwieweit der Sommerinsatz zu einem Erfolg wird und zur Kollektivbildung beiträgt, hängt in erster Linie vom Engagement jedes einzelnen ab. Wer Probleme erst nach dem Einsatz aufzeigt, wird seiner Mitverantwortung in keiner Weise gerecht.

Wir wünschen euch einen arbeits-, erlebnisreichen und erholsamen Sommer 1987.

Frank Garbe, Sekretär der FDJ-Kreisleitung



Ausländische Studierende stellen ihre Heimat vor - in einer gelungenen Veranstaltung der Hochschulgruppe des Kulturbundes der DDR im Pablo-Neruda-Klub hat die vietnamesische Ländergruppe ein vielfältiges Programm.

Was gibt es Neues bei Jugendtourist?

Seit Anfang Juli ist es soweit: Jugendtourist nutzt für die Vermittlung von Jugendbergespaziergängen modernste Rechenstechnik. Damit wird ein weiterer Schritt auf dem Weg gegangen, den das XII. Parlament der FDJ angeregt hatte. Seit einiger Zeit wird verstärkt darauf orientiert, die Anzahl der Übernachtungen, die von den Einrichtungen der Jugendtouristik jährlich realisiert wird, noch weiter zu erhöhen, um damit der größeren Nachfrage noch besser zu entsprechen.

Beispiel am 1. August 1987 für Februar 1988. Deshalb ist es notwendig, daß die Anträge frühzeitig bei der Zentralen Vermittlung einbringen werden.

Wie der EDV-gerechte Antragsvordruck richtig ausgefüllt wird, ist auf seiner Rückseite ersichtlich. An dieser Stelle einige weitere Hinweise:

- Antragsberechtigt sind Personen ab 18 Jahren bei Kollektivreisen und Personen ab 14 Jahren für Einzelwanderer (bis zu 3 Teilnehmern). Bei Antragsstellern unter 14 Jahren erfolgt keine Bearbeitung. Antragsteller, die das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, fügen ihrer Antrag die schriftliche Genehmigung ihres gesetzlichen Vertreters bei.

- Als Adresse ist vom Antragsteller stets sein Hauptwohnsitz anzugeben, also nicht der Ausbildungs- oder Studienort.

- Die gewünschte Jugendherberge ist künftig nur mit ihrer Kennnummer einzutragen. Die Kennnummern sind seit Jahren im Gebrauch. Ihr findet sie auf Wanderkarten, in Reiseleiteratlas des VEB Tourist Verlag und im Verzeichnis der Jugendherbergen, die Jugendtourist alljährlich als Beilage zu seiner Informationsbroschüre „Tour“ herausgibt. Letztere kann bei der Kreiscommission eingesehen werden. Auch die unlängst vom Buchhandel vertriebene „Jugendherbergekarte“ gibt Kennnummern an. Leider ist diese Karte immer schnell vergriffen.

- Diese Anträge sind an folgende Adresse zu richten:

Reisebüro der FDJ Jugendtourist

- Zentrale Vermittlung - Postfach 57, Berlin, 1026

An den Antragsfristen hat sich nichts geändert. Die Bearbeitung der Anträge beginnt frühestens sechs Monate vor dem Reisebeginn, zum

(Wird fortgesetzt)

Wir stellen vor: Karl-Marx-Stipendiat Oliver Bierig, Sektion IF

Oliver Bierig legte das Abitur in der Klasse 13 erfolgreich ab und leistete danach seinen Ehrendienst in der NVA. Dort wurde er Mitglied der SED. Während seiner Armeezeit entschied sich Genosse Bierig für ein Studium der Informatik. Die Zeit zwischen Armeezeit und Studienbeginn nutzte er dazu, sich einige Vorkenntnisse für die gewählte Studienrichtung anzueignen. Deshalb arbeitete er in einem Rechenzentrum als Rechnerbediener.

Mit Beginn seines Studiums im September 1985 strebte er danach, einen effektiven und selbständigen Arbeitstil zu finden, um im Studium und bei der gesellschaftlichen Arbeit Spitzenleistungen zu erreichen. Dies gelang ihm vor allem dadurch, daß er den Besuch aller Lehrveranstaltungen und die aktive Beteiligung daran als effektivste Methode, Kenntnisse zu erwerben, erkannte. Auch eine Lernpartnerschaft für eine Studentin seiner Seminargruppe sieht er für sich als gute Möglichkeit an, sein Wissen zu festigen.

Zu Beginn des 2. Studienjahres wurde Oliver Bierig zum FDJ-Sekretär in seiner Seminargruppe gewählt. Er bemühte sich sehr, einen rationalen Leistungsstil zu finden, indem er beispielsweise die anfallenden Aufgaben im Kollektiv sinnvoll verteilt. Reserviert sieht Genosse Bierig in der Verbesserung der Zusammenarbeit mit der FDJ-OG-Leitung seiner Sektion. Die Sektion Informatik entwickelt sich momentan zu einer immatrikulierenden Sektion. Daraus ergibt sich, daß auch die FDJ-Grundorganisation dieser Sektion vor neuen Aufgaben steht, bei deren Lösung Genosse Bierig helfen wird.

Als FDJ-Sekretär wirkt er eher zurückhaltend auf Kommilitonen ein, da es mit der Studiendisziplin nicht so genau nehmen. Eine weitere Aufgabe sieht er darin, den Prozeß der Kollektivbildung und die Ausprägung einer hohen Leistungsmotivation in seiner Seminargruppe mit den ihm gegebenen Mitteln weiter voranzutreiben. Eine wichtige Stütze sind ihm dabei die Genossen seiner Parteigruppe und jene Kommilitonen, die in der Leitung des Informatikclubs mitwirken, da diese



ebenfalls sehr daran interessiert sind, daß aus der Seminargruppe 11 REI 85 ein Kollektiv wird.

Im Moment steht vor Genossen Bierig das Problem, sich für die weitere Spezialisierungsrichtung zu entscheiden. Zur Zeit schreibt er gemeinsam mit anderen Kommilitonen eine Belegarbeit zu Expertensystemen und künstlicher Intelligenz. Ein guter Partner ist den Studenten dabei Genosse Prof. Posthoff, der betreuende Hochschullehrer. Die genannte Thematik der Belegarbeit wird mit hoher Wahrscheinlichkeit die weitere Ausbildungsrichtung von Oliver Bierig bestimmen.

Der stellvertretende Sektionsdirektor für Erziehung, Aus- und Weiterbildung der Sektion Informatik führte in jüngerer Vergangenheit mit ausgewählten Studenten, darunter war auch Oliver Bierig, ein Gespräch über die Aufnahme eines möglichen Teilstudiums in der Sowjetunion. Oliver Bierig sieht diese Studienform als eine sehr gute Variante an, zu spezifischem Wissen zu gelangen. Diese Einstellung wird von Bedeutung für ihn sein, wenn es darum geht, sich für die Aufnahme eines Teilstudiums zu entscheiden. Die Freizeit von Oliver Bierig gehört seiner Freundin. Beide lesen viel und sehen gern Filme im Kino.

Prüfungszeit ist Leistungszeit FDJ-Kollektiv stellt sich das Ziel: Bestleistungen - Höchstleistungen

Der Forderung „Prüfungszeit ist Leistungszeit“ stellen wir uns mit dem Anspruch, Bestleistungen in den Prüfungen müssen Höchstleistungen sein. Schwerpunkte unserer Arbeit sind Abschlussprüfungen und das marxistisch-leninistische Grundlagenstudium. Nach unseren Erfahrungen sind kontinuierliche Anstrengungen während des ganzen Semesters die beste Vorbereitung auf kommende Prüfungen. Dabei konzentrierten wir uns im einzelnen auf folgende Punkte:

- regelmäßiger Besuch der Lehrveranstaltungen
- Nacharbeit der Vorlesungen
- Studium zusätzlicher Literatur
- Erfüllung der übernommenen Forschungsaufträge mit hoher Einsatzbereitschaft
- Teilnahme an wissenschaftlichen Studentenzirkeln und Veranstaltungen
- gute Partnerschaft mit dem Lehrkörper
- Hilfe durch Kommilitonen aus höheren Semestern
- Lernpartnerschaften
- Konsultationen

- Hilfsassistententätigkeit Selbstverständlich sind in unserer Gruppe die gegenseitige Motivation zu hoher Lernbereitschaft, der Erfahrungsaustausch, die kameradschaftliche Hilfe, aber auch die kritische Auseinandersetzung mit mangelhafter Studiendisziplin. Wir streben danach, unsere Zeit optimal zu nutzen, und stellen insbesondere in der Zeit der unmittelbaren Prüfungsvorbereitung andere Interessen zurück.

Die bisher erreichten Ergebnisse bestätigen, daß wir mit unserem Herangehen auf dem richtigen Weg sind, die Forderungen der Jener Konferenz zu erfüllen. Die meisten Mitglieder unserer FDJ-Gruppe sind Bewerber für ein bzw. „Verteidiger“ eines Leistungsstipendiums.

Unser verantwortungsbewußtes Studieren verbindet wir mit aktiver gesellschaftlicher Arbeit. Hier sei nur der Studentensommer 1987 genannt, an dem unsere FDJ-Gruppe bis auf eine begründete Ausnahme vollzählig teilnimmt. Damit haben wir die Zielsetzung, jeder fährt mindestens zweimal mit in den Studentensommer, bereits nach dem zweiten Studienjahr erfüllt.

FDJ-Gruppe 11 REI 85, Sektion IF

GST-Grundorganisation Mathematik Militärischer Geländelauf für Studenten

Ein wichtiges Ziel der Arbeit unserer GST-Grundorganisation sehen wir darin, möglichst viele Mitglieder der Sektion in die aktive wehrsportliche Arbeit einzubeziehen. Dafür gibt es vielfältige Möglichkeiten, wie Tag der wehrbereiten studentischen Jugend, Reservistendirektkämpfe oder Mitarbeit in einer der Wehrsportsektionen. Für die wehrsportliche Massenarbeit nutzen wir das Schließen um die „Goldene Fahrkarte“ sowie Geländeläufe aus Anlaß der Woche der Waffenbrüderschaft. Im vergangenen Jahr gingen wir erstmalig dazu über, diese Geländeläufe matrikelweise zu organisieren und die beste Seminargruppe pro Matrikel zu prämiieren. Um

nicht nur die Leistung einiger guter Wehrsportler zu bewerten, sondern die Beteiligung aller Studenten zu stimulieren, wurde in der Auswertung auch die prozentuale Teilnahme der einzelnen Seminargruppen berücksichtigt. Trotz aller Bemühungen der GST-Grundorganisation konnte noch nicht erreicht werden, daß alle Studenten an den Läufen teilnehmen. Hier gilt es für die FDJ-Funktionäre, in der Zukunft ihren Einfluß auf die aktive Teilnahme aller Studenten noch mehr geltend zu machen. Waffenbrüderschaft soll schließlich Sache aller sein.

Cornelia Hildebrand, Sektion Mathematik

Selbständige wissenschaftliche Arbeit führt zu höherer Studienleistung

Von Doz. Dr. Rolf Auerswald, stellvertretender Direktor für Erziehung, Aus- und Weiterbildung der Sektion Wirtschaftswissenschaften

Auf der 4. Tagung des Zentralkomitees der SED wurde eingeschätzt, daß bei der Verwirklichung der Aufgaben, die selbständige wissenschaftliche Arbeit der Studenten als eine tragende Säule zu entwickeln und zu vervollkommen, die diesjährigen FDJ-Studententage und die Leistungsschauen an den Universitäten, Hoch- und Fachschulen weitere Fortschritte brachten. Zugleich wurde auf eine weitere Verbreiterung dieser Bewegung orientiert. An der Sektion Wirtschaftswissenschaften werden daher beständig die erzielten Ergebnisse auf dem Gebiet der selbständigen wissenschaftlichen Arbeit analysiert und zugleich Schlussfolgerungen für die weitere Qualifizierung der Leistung und Realisierung dieses bedeutsamen Prozesses gezogen. Den Maßstab für die differenzierte Bewertung der Ergebnisse und die Bearbeitung von Vorschlägen zur weiteren Vervollkommen der selbständigen wissenschaftlichen Arbeit bilden dabei vor allem der Beschluß des Politbüros des ZK der SED zur „Gestaltung der Aus- und Weiterbildung von Ingenieuren und Ökonomen“ sowie weitere Beschlüsse und Dokumente der SED und des MfF zur Entwicklung des Hoch- und Fachschulwesens. Einige gewonnene Erkenntnisse und Erfahrungen sowie Schlussfolgerungen zur weiteren Ausprägung der selbständigen wissenschaftlichen Arbeit werden nachfolgend angeführt.

gen und Interessen sowie unter Beachtung der Forschungsschwerpunkte der Sektion die Mitarbeit auswählen. Bewährt hat es sich, daß für die Aufnahme in das Jugendforscherkollektiv und die Jugendobjekte eine Bewerbung der Studenten vorgenommen wird. Die Zustimmung für die Aufnahme in diese anspruchsvolleren Kollektive erfolgt in vertrauensvoller Abstimmung zwischen FDJ und wissenschaftlichem Betreuer unter Beachtung der bisher im Wissenschaftlichen Studentenzirkel und im Studium erzielten Leistungen und der Persönlichkeitsentwicklung der Bewerber insgesamt. Eine solche Vorgehensweise wirkt ebenfalls stimulierend für die Mitwirkung.

Erstens wurden die Lehrinhalte für drei Vorlesungen und Seminarsprache zur „Einführung in die selbständige wissenschaftliche Arbeit“ für die Studenten des ersten Studienjahres neu ausgearbeitet. In diesen Vorlesungen werden den Studenten insbesondere die Funktion, die vielfältigen Möglichkeiten und der Nutzen der selbständigen wissenschaftlichen Arbeit aufgezeigt. Schwerpunkte bilden auch die Methoden der wissenschaftlichen Arbeitsweise. Veranschaulicht wurden positive Beispiele der selbständigen wissenschaftlichen Arbeit und die Wege erläutert, wie die Studenten unter wissenschaftlicher Anleitung zu diesen sehr guten Ergebnissen gelangt sind. In diesem Zusammenhang wird auch herausgearbeitet, daß durchaus bei der Bewältigung von wissenschaftlichen Aufgaben Schwierigkeiten zu überwinden sind. Demzufolge gilt es, Ausdauer und Beharrlichkeit bei der Lösung der Aufgaben zu entwickeln. In Seminarsprachen werden die meist sehr umfangreichen Fragen der Studenten des ersten Studienjahres zu dieser Thematik beantwortet und weitere Beispiele zur Entwicklung einer wissenschaftlichen Arbeitsweise behandelt.

Anfertigung von Jahresarbeiten in Marxismus-Leninismus. Durch die gute Motivierung der Lehrkräfte der Sektion Marxismus-Leninismus und der Seminargruppenleiter fertigen jährlich viele Studenten ein Jahresarbeit an. Die besten Leistungen werden auf der Leistungsschau ausgestellt. Eine Anerkennung als Prüfungsleistung erfolgt.

Teilnahme an Besprechungsseminaren in verschiedenen Lehrgebieten zwecks Förderung besonderer Begabungen und Talente. Sehr gute und gute Ergebnisse führen vielfach auch zu Anerkennungen der Prüfungsleistung.

Wettbewerb um den „Besten Großen Beleg“ und die „Beste Diplomarbeit“. Ausgezeichnete Ergebnisse im Großen Beleg werden als Diplomarbeit anerkannt, wodurch meist ein vorzeitiger Studienabschluss ermöglicht wird. Die Qualität dieser wissenschaftlichen Arbeiten ist beständig gestiegen. Von den Praxispartnern wurde dies bestätigt.

Durchführung von Teilstudium in der DDR und im sozialistischen Ausland, insbesondere in der Sowjetunion. Die Anzahl der Bewerber für ein Teilstudium in der Sowjetunion hat zugenommen. Dazu haben auch die guten Ergebnisse der Studenten beigetragen, die bereits ein solches Teilstudium absolvierten.

Teilnahme an der Russisch- und Mathematikolympiade sowie weiteren Olympiaden und wissenschaftlichen Konferenzen.

Vierertus wird eine umfangreiche Unterstützung seitens der Hochschullehrer und wissenschaftlichen Mitarbeiter für eine intensive und schöpferische Nutzung der vorlesungsreichen Zeit durch alle Studenten gewährt. Es kann neben der bereits erwähnten Mitarbeit in Jugendforscherkollektiven, Studentenzirkeln die Arbeit am Großen Beleg und der Diplomarbeit, die Vertiefung von Kenntnissen und die Teilnahme am wissenschaftlichen Leben in den Wissensgebieten und Wissenschaftsbereichen, die Arbeit im Computertutor, die Durchführung von Exkursionen und der Besuch von Messen, Leistungsschauen und wissenschaftlichen Ausstellungen erfolgen. Für die Studenten des ersten Studienjahres ist die Erläuterung und Beratung dieser vielfältigen Möglichkeiten der konzentrierten Durchföhrung der selbständigen wissenschaftlichen Arbeit durch die Hochschullehrer und Seminargruppenleiter sehr wichtig. Als sehr nützlich hat sich die Erarbeitung, Verteidigung und Abrechnung eines persönlichen Arbeitsplanes der selbständigen wissenschaftlichen Arbeit vor der FDJ-Leitung der Seminargruppe erwiesen. Dieser Plan ist vom FDJ-Sekretär der Gruppe und im ersten Studienjahr vom Seminargruppenleiter zu bestätigen.

Zweitens werden die Studenten aller Studienjahre in konzentrierter Form über die wissenschaftlichen Ergebnisse und neu übernommenen Aufgaben des an der Sektion bestehenden Jugendforscherkollektivs, der Jugendobjekte und der wissenschaftlichen Studentenzirkel zu Beginn des Studienjahres informiert. Dies geschieht jeweils in enger Abstimmung mit der FDJ-OG-Leitung. Es erfolgt eine differenzierte Wertung der Ergebnisse. Die besten Leistungen werden materiell und moralisch anerkannt. Eine solche öffentliche Auswertung wird von den Studenten als Ansporn für ihre selbständige wissenschaftliche Arbeit angesehen. Bisher noch nicht oder noch nicht so intensiv in dieser Arbeit einbezogene Studenten motiviert diese öffentliche Form der Auswertung und Übergabe neuer Aufgabenstellungen nachweislich sehr stark.

Fünftens erzielten die Studenten der Sektion im Rahmen der Realisierung des „FDJ-Auftrages XI. Parteitag der SED“ durch die weitere Ausprägung der selbständigen wissenschaftlichen Arbeit mehrere herausragende Ergebnisse. Beispielshaft angeführt werden:

- Bildung eines ersten gemeinsamen Wissensgebiet „Sozialistische Leitungswissenschaft“ und dem Praxispartner VEB Strickwaren Oberlingwitz zu betreuenden Jugendforscherkollektiv als weitere Initiative in Verwirklichung der Beschlüsse des XI. Parteitages der SED; Mitarbeit im Bezirksjugendobjekt „Fleßbde Automatisierung“.

Bisher erzielte Ergebnisse sind: die Erarbeitung und Verteidigung eines anspruchsvollen Pflichtentwurfes für die Durchsetzung von Schlüsseltechnologien; Lösung von Aufgaben des zentralen Forschungsthemas und des Planes Wissenschaft und Technik;

Mitarbeit im Jugendforscherkollektiv, vier Jugendobjekten und 11 Wissenschaftlichen Studentenzirkeln an der Sektion. Der Student kann entsprechend seinen Neigungen

(Wird fortgesetzt)